

Wallfahrt der Don Bosco Familie Schweiz vom 14. bis 17. Mai 2015

Am Auffahrtsmorgen, 14. Mai 2015 sammelte der Car des Unternehmen „Gast Reisen“ 22 Personen ein, die sich auf die Suche nach den Spuren von Don Bosco begeben wollten. Das erste Ziel war Annecy, wo wir die Basilika des heiligen Franz von Sales besuchten, der ein grosses Vorbild von Don Bosco war. Gestärkt mit einem Mittagmahl ging die Fahrt weiter, begleitet mit Gebeten, Liedern und vorlesen passender Vorkommnisse aus dem Leben Don Boscos Richtung Turin Avigliana, wo wir gegen Abend im „Sanctuarium Madonna dei Laghi“ gesund eintrafen. Das Gästehaus mit Kirche und Kapelle, geführt von Salesianern liegt idyllisch an einem See, umgeben von Bergen. Eine heilige Messe in der Kapelle und Nachtessen schlossen den ersten Tag ab.

Am Freitag hatte unsere Gruppe die Möglichkeit, das Grabtuch Jesu in Turin zu besichtigen, das in diesem Jahr öffentlich ausgestellt wird. Ein eindrückliches Erlebnis! Im Anschluss daran fuhren wir auf den Colle Don Bosco, wo Johannes Bosco seine Kinder- und Jugendjahre verbrachte. Wir besuchten verschiedene Orte, wie das Elternhaus, die Mama Margareta Statue, feierten heilige Messe in der Maria-Hilf-Kirche, die zum 100. Geburtstag von Don Bosco errichtet wurde (vis à vis Elternhaus), erklimmen den Hügel mit der Don Bosco Kirche (Tempio di Don Bosco). Diese grosse (110m lange und die Kuppel 80m hoch), eindrückliche Kirche wurde zu Ehren Don Boscos in den Jahren 1961 – 1965 erbaut und 1984 abgeschlossen und später noch ganz mit Holz verkleidet (Innenraum). Die Statue des Auferstandenen Christus im Chorraum misst 8 m! Jährlich besuchen tausende von jungen Menschen diesen Ort, um sich an den Heiligen und seine Taten und Werke zu erinnern.

Auch am Samstag hiess es wieder früh aus dem warmen Bett zu steigen. Auf dem Programm stand ein Besuch in Turin Valdocco mit seinen verschiedenen Kirchen. In Valdocco gründete Don Bosco 1859 den Salesianerorden und hier entwickelte sich seine Heiligkeit bis zu seinem Tod am 31. Jan. 1888. Wir hörten viel von seinen Träumen und Visionen, wir sahen aber auch die Realität, den ehemaligen „PinardiSchuppen“, in dem alles angefangen hat, dann die Kirche des Franz von Sales und zu Ehren der Mutter Maria die Basilika MARIA, HILFE DER CHRISTEN, die 1868 geweiht wurde. Wir besuchten das ehemalige Wohnhaus, das heute ein Museum ist und voller Schätze steckt, allein schon die vielen Schriften, die Don Bosco verfasste, sind erstaunlich! Und immer waren da seine Buben, zu denen er schaute, denen er Vater war, Ernährer, Lehrer, Vorbild und viele von ihnen folgten seinem Beispiel und trugen den Glauben und die Lehre in die ganze Welt hinaus. Bis heute besteht diese ‚Vereinigung Salesianer Don Bosco‘, bis heute wird auf der ganzen Welt Gutes getan, sei es im Gebet oder in der Tat. Am Sonntag begann der Tag mit einer Messe in der Kapelle, nach dem anschliessenden Frühstück wurde die Rückreise angetreten, diesmal ging es in Richtung Aosta. Dort angekommen besichtigten wir den Kreuzgang der Stiftskirche St. Petrus und Paulus im Stadtviertel Sant’ Orso. Der ursprünglich romanische Bau geht fast sicher auf das Jahr 1133 zurück, besonders eindrücklich sind die aus Marmor gefertigten Kapitelle, die symbolischen Szenen aus dem alten und neuen Testament, aus dem Leben des heiligen Orsus, Figuren und fantastische Tiere darstellen, sowie dekorative Elemente. Als Zusammenfassung sahen wir die DVD „der Seiltänzer“. Für unsere kleine Gruppe war diese Wallfahrt ein eindrückliches Erlebnis, das noch lange nachhalten wird! Dank der einfühlsamen geistlichen Führung durch Pater Thomas Kemmler SDB, dem still im Hintergrund arbeitenden Organisator Heinrich Kemmler SMDB und dem geduligen, kompetenten Chauffeur Philipp, die uns sicher nach Turin und durch die schöne Landschaft des Aostatals wieder nach Hause brachten.....

FRÖHLICH SEIN, GUTES TUN UND DIE SPATZEN PFEIFEN LASSEN - Don Bosco

Text: Elsbeth Rüthy-Bögli

Foto: Rösli Arnold